



GROßMAGISTERIUM - VATIKAN
RITTERORDEN VOM HEILIGEN GRAB
ZU JERUSALEM

Im Dienst der lebendigen Steine im Heiligen Land

„Wer den Rosenkranz verbreitet, ist heilig!“



„Der Heilige Vater, den wir der Fürsorge Unserer Lieben Frau vom Rosenkranz anvertrauen, hat auf das Volk Gottes gehört: Der Gründer des Heiligtums wird heiliggesprochen.“ (Erzbischof Caputo, 25. Februar 2025)

„Von seiner ‚Kathedra‘ in der Gemelli-Klinik aus liebt uns der Papst weiterhin und schenkt der Kirche ein eindruckliches Vorbild der Heiligkeit“, kommentierte Tommaso Caputo (74), Päpstlicher Prälat-Erzbischof von Pompeji und Assessor des Ordens für unsere Veröffentlichung *Das Jerusalem-Kreuz*, als er von der bevorstehenden Heiligsprechung von Bartolo Longo erfuhr, dem Gründer des berühmten Marienwallfahrtsortes in der Nähe der Ruinen der antiken Stadt, die vom Vesuv zerstört worden war. Am Dienstag, den 25. Februar genehmigte der Heilige Vater von der Gemelli-Klinik aus, in der er bereits seit zehn Tagen behandelt wurde, das Dekret zur Heiligsprechung dieses Ritters vom Heiligen Grab, ohne dass ihm auch nur ein einziges Wunder zugeschrieben worden war. „Das Wunder der geistlichen und seelischen Bekehrungen, die in Pompeji ständig geschehen, die Flut der Gebete der Pilger und die Zahl der Hilfswerke, die das Heiligtum von Pompeji umgeben, überzeugen uns, dass es sich um ein dauerhaftes Wunder handelt!“, betont Kardinal Filoni, Großmeister des Ordens vom Heiligen Grab, dem Bartolo Longo angehörte.

So wird „der Gründer des Heiligtums heiliggesprochen!“, freut sich Erzbischof Caputo, der am Tag der Bekanntgabe der Nachricht erklärt hatte: „Der Heilige Vater, den wir der Fürsorge Unserer Lieben Frau vom Rosenkranz anvertrauen, hat auf das Volk Gottes gehört.“

„Es scheint mir, dass kein Wort unsere ganze Ergriffenheit und Dankbarkeit dem Papst gegenüber ausdrücken kann. In Pompeji lieben wir ihn auf eine ganz besondere, innige Weise und beten für ihn in der Gewissheit, dass Unsere Liebe Frau vom Rosenkranz und Bartolo Longo im Himmel unser

Flehen hören und dass der Heilige Vater die Alltagsroutine des Petrusamtes wieder aufnehmen wird“, fügt er hinzu und vertraut das Amt von Papst Franziskus der Fürsprache des zukünftigen Heiligen an.

„Es ist uns eine Freude, einen neuen Heiligen zu haben, eine Gestalt, die wir betrachten und nachahmen können, damit auch wir eines Tages ins Paradies gelangen können“, betont der Erzbischof von Pompeji und erinnert daran, dass Bartolo Longo sein irdisches Dasein 1926 beendet hat, aber ein sehr moderner Heiliger ist. Er war eine Art Vorläufer, ein Vorbild für jene „Kirche im Aufbruch“, die das Herzstück des Lehramts von Papst Franziskus bildet. Wenn man seine Texte liest, ist man erstaunt über die Modernität seines Wortschatzes, aber mehr noch über den Inhalt. Er hat eine prophetische Vision, er kennt die Menschheit gut und ist sich bewusst, was auf dem Spiel steht. Er arbeitet, schreibt und spricht zwischen dem Ende des 19. Jahrhunderts und den ersten drei Jahrzehnten des 20. Jahrhunderts, aber er wirkt wie ein Heiliger von heute“, bemerkt der Prälat-Erzbischof und Päpstliche Legat des Wallfahrtsortes der Seligen Jungfrau vom Rosenkranz weiter.

„Freuen wir uns, denn die Heiligsprechung des seligen Bartolo Longo ist eine Liebeserklärung Gottes an die Menschheit“, meint er begeistert in dem Wissen, dass die Heiligsprechung während des Jubiläums der Hoffnung stattfinden wird, nach dem bedeutenden Konsistorium der Kardinäle, das der Papst einberufen hat, um den Termin für dieses Ereignis festzulegen. Bischof Caputo schloss: „Im Oktober 1872, als der Gründer zum ersten Mal in das damals ‚trostlose‘ Tal kam, hatte er eine innere Eingebung: ‚Wenn du das Heil suchst, verbreite den Rosenkranz. Das ist das Versprechen Marias. Wer den Rosenkranz verbreitet, wird gerettet!‘ Heute nehmen wir uns die Freiheit, ein Wort dieses historischen Satzes zu ändern, der sozusagen die Grundlage unseres Wallfahrtsortes darstellt: Wer den Rosenkranz verbreitet, ist heilig!“

(Februar 2025)